

Unser Technikteam



Ein ganzes Jahr mussten wir warten, bevor 3 Container mit vielen Hilfsgütern im Juni 2021 auf die lange Seereise gehen konnten. Schließlich hat unser bewährtes Technikteam es dann auf einer 3-wöchigen Reise geschafft, 2 große Solarstromanlagen aufzubauen, in Buryansungwe für die Energieversorgung der neuen Gesundheitsstation und in Nakaziba für ein Berufscollège einer befreundeten NGO, mit der wir seit einiger Zeit schon gut zusammenarbeiten. In Nakaziba werden mit unserer Solaranlage sogar Maschinen angetrieben, eine Maismühle und in Zukunft Schreinerei- und Schlossereimaschinen. Wir sammeln hier wichtige Erfahrungen für den weiter geplanten Ausbau unserer eigenen Berufsschulen. Die Reise im November 2021 war die erste nach 2 Jahren und es war schön, das Torudes-Team vollständig wiederzusehen.



Kindergarten in Ruhunga

Neben unseren größeren Projekten treiben Mitglieder von TOGETHER auch kleinere Initiativen voran und entwickeln diese schrittweise zu größeren Vorhaben. Nach dem Abschluss des Trinkwasserprojektes in Ruhunga, einem deutlich unterentwickelten Gebiet am Lake George, sind wir im Projektgebiet auf einen Kindergarten für 30 Mädchen und Jungen aufmerksam geworden, dessen Gebäude eingestürzt und nicht mehr nutzbar war. Die Menschen in Ruhunga zeigten die Initiative, den Kindergarten neu aufzubauen. Jedoch fehlte es an finanziellen Mitteln und an Unterstützung bei der Koordination des Vorhabens.

Durch Spenden unserer Vereinsmitglieder, die organisatorische Hilfe von TORUDES und das Anpacken der Menschen in Ruhunga haben die Kinder heute mit einem neuen Gebäude und Schulbänken ein neuen Kindergarten erhalten. Zudem besteht das Ziel, den Menschen in dieser verlassenen Region in den kommenden Jahren bei dem Bau einer neuen Grundschule zu unterstützen.



St. Mary's Hospital Kasese

Die Vorbereitungen für den Wiederaufbau des im Mai 2020 durch eine Flut-Lawine zerstörten Kilembe Mines Hospital begannen unmittelbar danach mit der Einrichtung eines Notbetriebs in Gebäuden der Diözese Kasese. Bis heute konnten dort viele tausend Patienten versorgt werden und das 200-Personen starke Krankenhausteam blieb vollständig zusammen. Parallel dazu haben wir gemeinsam mit unseren afrikanischen Freunden die Pläne für einen Neubau begonnen und das Projekt schon im August 2020 mit ersten Zeichnungen und Baubudgets beim BMZ vorgestellt. Bei der zu erwartenden Projektgröße von über 1 Mio Euro ist eine Machbarkeitsstudie vorgeschrieben, die schließlich im Frühjahr 2021 vorlag. Damit konnten wir den konkreten Förderantrag stellen, der nach intensiven Abstimmungen im August genehmigt wurde.



(Foto: das neue Ambulanzgebäude im April 2021)

Das Krankenhaus wird unter dem Namen Mount St. Mary's Hospital neu eröffnet. Es wird wie das alte Kilembe Mines Hospital von der Diözese Kasese betrieben werden und bleibt damit eine für alle offene nicht-gewinnorientierte Einrichtung. Ein besonderer Schwerpunkt war immer die Unfallchirurgie bzw. Orthopädie und in Zukunft wird eine Reha-Abteilung hinzu kommen, die auch körperbehinderte Kinder aus der Region betreuen soll. Das BMZ hat uns aufgetragen, die überregionale Funktion und den gemeinnützigen Charakter des Hospitals besonders zu fördern. Wir hoffen und sind zuversichtlich, das Projekt in den kommenden 12 Monaten abschließen zu können.



Jahresbericht 2021

Postfach 10 37 46 - 34037 Kassel

0561 / 60290431

E-Mail: info@tohifu.de

Web: www.tohifu.de

Bankverbindung: Kasseler Sparkasse

IBAN: DE50 5205 0353 1235 9000 00

BIC: HELADEF1KAS

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde!

Schlechte Nachrichten gibt es in diesen Zeiten wahrlich genug und es wäre leicht, eine entsprechende Liste über den Verlauf des Jahres 2021 in Uganda aufzustellen, um von Schulschließungen, Unterdrückung von Minderheiten, offenkundig manipulierten Wahlen und persönlichen Notlagen zu berichten. Aber: In der Reflexion haben wir tatsächlich auch viel Positives dagegen zu stellen! Unsere Vereine, wir hier in Deutschland und TORUDES in Uganda, sind stark und leistungsfähig geblieben, wir haben uns um unsere Patenkinder und ihre Familien gekümmert und vielen sehr helfen können, wir haben unsere laufenden Projekte trotz aller Schwierigkeiten erfolgreich zu Ende gebracht und ein neues großes Projekt begonnen, den Wiederaufbau des von Fluten zerstörten Krankenhauses in Kasese.

Wie im Vorjahr haben wir Direkthilfen an Patenkinder und ihre Familien ausgezahlt und die Studenten an Berufsakademien und Universitäten individuell unterstützt. Nachdem der Ausbildungsbetrieb seit Ende des Jahres 2021 überall wieder läuft, können wir feststellen, dass bis auf ganz wenige Ausnahmen alle Patenkinder ihre jeweilige Ausbildung fortsetzen. Das ist in Uganda gar nicht selbstverständlich und ein Indikator dafür, wie wichtig und wirksam Ihre Unterstützung war und ist. In vielen Briefen und Mails erfahren wir die Dankbarkeit der jungen Menschen und ihrer Familien, für die Sie, ihren Paten, oft die einzige verlässliche Stütze waren.

Die Menschen in Uganda, jung und alt, haben uns wieder einmal beeindruckt mit ihrem scheinbar unerschütterlichen Optimismus. Dabei haben wir unseren Teil getan und Zeichen der Hoffnung gesetzt: Eine neue Krankenstation in Buryansungwe, eine neue Krankenpflegeschule in Kooki, der Baubeginn des neuen Krankenhauses in Kasese! Nun hoffen wir, möglichst viele von Ihnen auf der ersten „richtigen“ Mitgliederversammlung seit 2 Jahren wiederzusehen, am 9. Juli ab 15.00 im Alfred-Delp-Haus neben der Sankt Familia Kirche!

Herzliche Grüße
Ihr Together-Vorstand



Patenschaften

Wir hatten 2020 als schwieriges Jahr für unsere Patenkinder und uns als Verantwortliche für die Patenschaften wahrgenommen, aber 2021 war ebenfalls eine große Herausforderung. Der von der Regierung in Uganda im April 2021 herausgegebene Zeitplan für eine Rückkehr zu „normalen“ Schuljahren wurde Anfang Juni gekippt: es wurde ein neuer Lockdown angeordnet und wieder alle Bildungseinrichtungen geschlossen. Erst ab Oktober wurden Schulen, Ausbildungseinrichtungen und Universitäten in vielen kleinen Schritten wieder geöffnet. Alle Schüler wurden Ende 2021 in die nächste Klasse versetzt, so dass sie in zwei Kalenderjahren eine Klasse weitergekommen sind. An manchen Universitäten wurden Kurse auf Online-Betrieb umgestellt, was für die Studenten bedeutete, dass ohne Laptop nichts mehr ging. Andere Studenten und die meisten Auszubildenden haben durch den Lockdown Zeit verloren, so dass ihre Ausbildung ein halbes bis ein Jahr länger dauern kann.



An mehreren Universitäten und Ausbildungseinrichtungen wird es im Kalenderjahr 2022 drei Semester geben, um verlorene Zeit aufzuholen.



Ins Jahr 2021 sind wir gestartet mit 432 aktiven Patenkindern. Dazu kommen fast 20 ehemalige Patenkinder, die in der Pandemie von ihren ehemaligen Paten finanziell unterstützt wurden.

Da 2020 keine Abschlüsse abgelegt werden konnten, haben 2021 89 Patenkinder ihre Ausbildung beenden können. 34 neue Kinder, die 2020 die Primary School erfolgreich abgeschlossen hatten, konnten wir 2021 vermitteln; diese Kinder konnten aber erst Anfang 2022 das erste Jahr der Secondary School beginnen. Am Ende des Jahres 2021 hatten wir 343 aktive Patenkinder.

Der Wiederanlauf der Schulen hat für unsere Patenkinder recht gut geklappt. Bis auf 4 Kinder sind alle wieder dabei. Wir arbeiten mit den Verantwortlichen in Uganda daran, ein genaues Bild zu bekommen, wer wie weit gekommen ist, wer dieses Jahr 3 Semester absolvieren muss, wann für wen Schulgeld fällig wird und wo es Herausforderungen für die Patenkinder gibt, auf die wir reagieren müssen. 2021 war wohl nicht das letzte schwierige Jahr.



Buryansungwe

Krankenstation St. Joseph

Die im Jahr 2020 neu errichtete Krankenstation in Buryansungwe konnte im vergangenen Jahr erfolgreich ihren regulären Betrieb aufnehmen. Zudem wurde im vergangenen Jahr eine Solaranlage mit Batteriespeicher in Betrieb genommen. Somit ist auch für die Versorgung der PatientInnen eine sichere elektrische Energieversorgung sichergestellt.

Entsprechend dem heutigen Stand sind ein Arzt und mehrere Krankenschwestern eingestellt, um ca. 15.000 Menschen im Gemeindegebiet Bwera/Kigoto rund um die Uhr eine medizinische Grundversorgung, die auch Impfungen der Bevölkerung gegen Covid-19 umfasst, anzubieten.

Ein Ziel für 2022 ist die Errichtung einer Zahnarztpraxis. Um die Finanzierung der laufenden Kosten langfristig sicherzustellen, werden auch die Bevölkerung und die anliegenden Schulen angemessen eingebunden. Hierfür wird in diesem Jahr unser Partnerverein TORUDES eine Bürgerversicherung ins Leben rufen. So werden sich die Kosten der neuen Krankenstation spätestens in 2023 in der Verantwortung unserer ugandischen Partner selbst tragen.

